



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Religionswissenschaftliches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



RELIGIONSWISSENSCHAFT

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

HERBSTSEMESTER 2012

Inhaltsverzeichnis

Adressen	3
Begrüssung	5
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars	7
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	16
Lehrveranstaltungen des ZRWP und Sonderveranstaltungen	33
Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar	37
Neue Publikationen der Mitarbeitenden	39
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem ZRF	40
Termine	44
Prüfungsverfahren BA/MA	45
Stundenplan	46

Adressen

Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

Adresse:	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern	
Postanschrift:	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail:	relsem@unilu.ch	
Website:	www.unilu.ch/relwiss www.religionenlu.ch www.zrwp.ch	
Telefon:	041 229 55 82	
Fax:	041 229 55 85	
Sekretariat:	Maria Ettlin-Niederberger maria.ettlin@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82
Assistenz:	Nadja Miczek, M.A. nadja.miczek@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 15
Professur:	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18 041 299 55 80
Fachstudienberatung:	N. Miczek, M.A., Prof. M. Baumann	
Öffnungszeiten:	Sekretariat	
	Dienstagnachmittag	13.30 – 16.30 Uhr
	Mittwoch	7.30 – 11.30 Uhr
	Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr
Assistenzprofessur:	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20 041 229 55 81
Forschungsmitarbeitende:	Lutz Veronika (SNF) veronika.lutz@unilu.ch	Büro 3.A10 041 229 56 96
	Katharina Limacher (SNF)	Büro 3.A10 041 229 56 53
	Behloul Samuel-Martin, Dr. (Drittmittel) samuel-martin.belhoul@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 57 24
	Endres Jürgen, Dr. (Drittmittel) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89
	Tunger-Zanetti Andreas, Dr. (Drittmittel) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00

Zentrum für Religionsforschung (ZFR)

Adresse: Frohburgstrasse 3, PF, 6002 Luzern
Dr. Andreas Tunger-Zanetti Büro 3.B02

Telefon: 041 229 56 00

E-Mail: andreas.tunger@unilu.ch
www.unilu.ch/zrf

Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)

Adresse in Luzern: Frohburgstrasse 3, PF, 6002 Luzern

Telefon: 041 229 55 81

Studiengangleitung (Vorsitz): Liedhegener Antonius, Prof. Dr. Büro 3.B20
antonius.liedhegener@unilu.ch

Koordination MA-Studiengang ZRWP: Bernhard Lange. Büro 3.B03
bernhard.lange@unilu.ch

Universitärer Forschungsschwerpunkt REGIE

Prof. Dr. Martin Baumann Büro 3.B18
Prof. Dr. Antonius Liedhegener Büro 3.B20

Forschungsmitarbeiter: Anastas Odermatt Büro 3.A19
Janosch Hain, Büro 3.A19
Wiss. Hilfsassistentender

Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft,

nach der wohlverdienten Semesterpause begrüßen wir Sie zum Herbstsemester 2012 herzlich und wünschen Ihnen viele interessante Lehrveranstaltungen. Das erste Jahr im neuen Universitätsgebäude hat sich nach den üblichen Anlauf- und Eingewöhnungsschwierigkeiten bewährt, die Wege sind kurz, die Kursräume hell und modern ausgestattet und die Mensa offeriert mal gute, mal nicht ganz so überzeugende Gerichte.

Die religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Herbstsemesters finden Sie auf den nachfolgenden Seiten, ebenso diejenigen Lehrveranstaltungen aus benachbarten Fachdisziplinen, die für das religionswissenschaftliche Studium relevant und ohne weitere Vorabklärung anrechenbar sind.

Über den Bereich "Lehre" hinaus ist das Religionswissenschaftliche Seminar aktiv in Forschungsprojekten und Drittmittelakquirierung. Im Frühjahr 2012 sprach der Schweizerische Nationalfonds dem Seminar ein neues Projekt mit einer Förderung von Fr 331'000.-- zu. Das Projekt "Bürgerschaftliches Engagement in religiösen Immigrantenvereinen: Muslimische, hinduistische und buddhistische Vereine in der Schweiz und in Österreich am Beispiel Zürichs und Wiens" hat im Juli mit zwei neuen Doktorandinnen gestartet, die Förderdauer beträgt drei Jahre. Ebenso läuft am Seminar, in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum Religionsforschung, noch bis Jahresende das durch Drittmittel geförderte Forschungsprojekt "Muslimische Jugendgruppen und bürgerliches Engagement in der Schweiz".

Wir wünschen Ihnen einen guten Semesterstart und viel Freude und neue Erkenntnisse im Studium.

Prof. Dr. Martin Baumann

Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Karma, dharma, marga. Einführung in die Hindu-Religionen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2012 FRO, HS 8

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung

<i>Inhalt:</i>	<p>Die Vorlesung wird die unterschiedlichen Lehren und Praktiken der Hindu-Religionen und ihre Hauptgöttinnen und Götter vorstellen. Entstanden im ersten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung auf dem indischen Subkontinent durchlief "der Hinduismus" verschiedene Epochen der Formung und Schwerpunktsetzung von Praxis, Lehre und Gemeinschaftsbildung. Die Vorlesung skizziert die geschichtlichen Entwicklungen, erläutert zentrale Begriffe wie dharma, karma, samsara und moksha und zeichnet die verschiedenen Wege der "Befreiung" sowie die unterschiedlichen Formen religiöser Praxis, Andacht, Askese und Pilgerfahrt nach. Thema sind ebenso das Kastensystem und Genderfragen sowie die Neuinterpretationen hinduistischer Lehren und Praktiken im Zuge von Kolonialismus und christlichen Missionen im 19. Jahrhundert des "British Raj". Teil diese neohinduistischen Interpretationen sind globale Guru Hindu-Bewegungen, die im 20. Jahrhundert etwa mit Swami Prabhupada und Ammachi weltweit Verehrer gewannen. Zur Sprache kommen soll auch die hinduistische Vielfalt in der Schweiz, möglichst in Verbindung mit dem Besuch eines hindu-tamilischen Tempels.</p> <p>Ziel der Vorlesung ist es, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zur Entstehung und Entwicklung der Hindu-Religionen in Indien zu vermitteln, wichtigste Götter, grundlegende Lehrkonzepte und devotionale Glaubenspraktiken vorzustellen sowie die Präsenz verschiedener "Hinduismen" im Westen exemplarisch aufzuzeigen. Zugleich ist darzustellen, wie die doktrinär an den indischen Kulturraum und deren Völker gebundenen Hindu-Religionen zu einer so genannten Weltreligion mit universalistischem Anspruch wurde und der Prozess von Veränderung auch heute nicht abgeschlossen ist.</p>
----------------	---

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete schriftliche Prüfung / 2
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Begrenzung:</i>	60 - 70
<i>Kontakt:</i>	martin.baumann@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	s. OLAT

Literatur

Flood, Gavin, An Introduction to Hinduism, Cambridge: Cambridge University Press 1996.

Knott, Kim, Hinduismus. Eine kurze Einführung, Stuttgart: Reclam 2000 (zur Anschaffung).

Lipner, Julius, Hindus. Their Religious Beliefs and Practices, 2nd Edition, Oxon, New York Routledge 2009.

Michaels, Axel, Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart, München: Beck 1998.

Einführung in die Religionswissenschaft

Dozent/in:	Prof. Dr. Martin Baumann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Termine:	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 19.09.2012 FRO, 3.B55

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar

Inhalt: Das Interesse an Religion und Religionen war vor 100 Jahren ebenso gross wie gegenwärtig. Im Zusammenhang von philologischen, historischen, archäologischen und anthropologischen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Religionswissenschaft, ebenso wie Disziplinen wie Soziologie oder Psychologie als eigenständige akademische Disziplin. Erste Lehrstühle für "Allgemeine Religionsgeschichte" entstanden im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert. Die Geschichte der Religionswissenschaft ist durch eigenständige wie durch importierte Zugangsweisen aus Nachbarwissenschaften, sich mit dem Gegenstand "Religion" zu befassen, gekennzeichnet.

Das Proseminar wird einige wichtigste Vertreter und ihre spezifischen Ansätze vorstellen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Fachdisziplin herausarbeiten. Zur Sprache kommen werden evolutionistische, soziologische, religionsphänomenologische und ethnologische Ansätze der Erforschung von Religion. Übergreifende Fragestellungen, so die Frage der Definition von Religion, den Dimensionen von Religion, das Verhältnis der Religionswissenschaft zur christlichen Theologie und Überlegungen zu Aufgaben und gesellschaftlichen Möglichkeiten der Religionswissenschaft komplettieren diese Einführung. Das Proseminar verknüpft damit eine primär fachgeschichtliche Einführung mit systematisch-analytischen Fragestellungen.

Ziel des Proseminars ist es, auf der Grundlage von Einzelreferaten und Gruppenarbeiten wichtige Begriffe, Ansätze, Personen und Entwicklungslinien der Religionswissenschaft zu erarbeiten. Zugleich sollen erste Techniken und Schritte eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden. Neben den Referatspräsentationen sollen Fragen und Diskussion im Zentrum des Proseminars stehen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Anmeldung:	UniPortal
Begrenzung:	25
Kontakt:	martin.baumann@unilu.ch
Material:	s. OLAT

Literatur

Hock, Klaus, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2002, 211 S., Fr. 35.90.

Geertz, Clifford, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1987.

Michaels, Axel (Hg.), Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade, München: Beck 1997.

Stolz, Fritz, Grundzüge der Religionswissenschaft, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1988, 2. Aufl. 1997.

Lebensgeschichten von Religionsstiftern. Der religionswissenschaftliche Vergleich am Beispiel von Hagiographien

Dozent/in:	Bernhard Lange, M.A.
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Termine:	Wöchentlich Mo, 17.15 - 19.00, ab 17.09.2012 FRO, 3.B55

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar

Inhalt: Die Lebensgeschichten von Heiligen und anderen Personen im religiösen Kontext lesen sich sehr gut. Sie beeindrucken durch den aussergewöhnlichen Lebenslauf und die besonderen Umstände, die mit verschiedenen Stationen in ihrem Leben verbunden sind.

Im Seminar untersuchen wir einige dieser Hagiographien, dieser Lebensgeschichten von Heiligen, und versuchen herauszuarbeiten, inwiefern sich dort ähnliche Elemente finden lassen. Ist von einer wunderbaren Geburt die Rede? War die Person schon als Kind aussergewöhnlich? Gibt es spezifische Lebensstationen, die besonders hervorgehoben werden? Der gewählte methodische Zugang ist der religionswissenschaftliche Vergleich.

Nach dem Seminar kennen die Studierenden zahlreiche Hagiographien und können diese anhand der erarbeiteten Kriterien einordnen, beschreiben und gegenüberstellen. Sie sind mit der Methode des Vergleichs vertraut und kennen die wissenschaftshistorische Entwicklung innerhalb der Religionswissenschaft. Sie sind mittels der erlernten Methode des Vergleichs selbständig in der Lage, noch nicht behandelte Hagiographien zu erschliessen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Anmeldung:	UniPortal
Begrenzung:	25
Kontakt:	bernhard.lange@unilu.ch
Material:	s. OLAT

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben, keine Vorbereitung notwendig

Die Entstehung der modernen Esoterik

Dozent/in:	Julian Strube, M.A.		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft		
Vorbesprechung:	Fr, 21.09.2012, 15.15 - 17.00	FRO, 3.B55	
Terminierung 1:	Fr, 26.10.2012, 13.15 - 19.00	FRO, 3.B52	
Terminierung 2:	Sa, 27.10.2012, 09.15 - 15.00	FRO, 3.B52	
Terminierung 3:	Fr, 30.11.2012, 13.15 - 19.00	FRO, 3.B55	
Terminierung 4:	Sa, 01.12.2012, 09.15 - 15.00	FRO, 3.B55	

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Blockseminar

Inhalt: Die Entstehung des religiösen Feldes, das man heute mit wechselhafter Bedeutung und Konnotation als „Esoterik“ bezeichnet, ist zeitlich im 19. Jahrhundert anzusiedeln. Seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts standen die etablierten Religionen Europas mit den sich formierenden Wissenschaften in einem sich intensivierenden Spannungsverhältnis. Dies wurde dadurch verschärft, dass der Platz der Religionen in der Gesellschaft seit den durch die Französische Revolution angestoßenen Entwicklungen in beunruhigendem Maße unklar war, die Stellung der christlichen Kirchen in den europäischen Ländern in Frage gestellt und oft geschwächt wurde.

Als Reaktion auf die gesellschaftlichen und religiösen Verunsicherungen sowie auf den Siegeszug des Materialismus, Szientismus und Positivismus bildeten sich neue religiöse Bewegungen, die eine Synthese von Religion, Philosophie und Wissenschaft anstrebten. Oftmals in Berufung auf ältere Traditionen, in jedem Falle aber im Zusammenhang mit den jeweils kontemporären Problemen, suchten sie eine religiöse Alternative zu den etablierten Kirchen.

Um diesen für die europäische Religionsgeschichte äußerst wichtigen Entwicklungen nachzugehen, wird sich das Seminar um die Themengebiete Magnetismus, Spiritismus, Okkultismus und die Theosophische Gesellschaft drehen. Es sollen grundsätzliche religionsgeschichtliche Kenntnisse sowie ein Bewusstsein für die theoretischen und methodischen Probleme, die sich dem Religionswissenschaftler stellen, vermittelt werden.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Blockseminar
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Anmeldung:	UniPortal
Begrenzung:	25
Kontakt:	julian.strube@zegk.uni-heidelberg.de
Material:	s. OLAT

"Hexen und Wilde" - Gender, Religion und die Konstruktion des "Anderen" in der Europäischen Neuzeit

Dozent/in:	Dr. Anna-Katharina Höpflinger		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft		
Termine:	Wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 18.09.2012	FRO, 4.B51	

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Die frühe europäische Neuzeit ist geprägt von der Entdeckung neuer geographischer Gebiete und von religiösen Umbrüchen. Dies wirkt sich in intensiven Kulturkontakten, jedoch auch im (blutigen) Ausfechten neuer politischer und religiöser Hierarchien aus. Die Grenzen zwischen „Eigenem“ und „Anderem“ werden in vielschichtigen Prozessen immer wieder neu ausgehandelt. Für die Konstruktion des „Anderen“ spielen Gender und Religion eine zentrale Rolle: Europäische Genderkategorien und Religionskonzepte werden oft unreflektiert auf andere Völker übertragen und andersartige Weltbilder als wild, unzivilisiert oder sogar als böse und teuflisch bezeichnet.

Gleichzeitig lässt sich aber auch eine Idealisierung des „Anderen“ feststellen, die oftmals mit einer Erotisierung einhergeht, wie sich z.B. bei Berichten über die „edlen Wilden“ in Tahiti oder Darstellungen von Haremsfrauen beobachten lässt.

Das Ziel des Seminars ist es, anhand theoretischer Zugänge und ausgewählter Fallbeispiele einen Einblick in aktuelle Diskurse um die Intersektionalität von Gender und Religion, um Körperlichkeit und Religion sowie um Fragen nach Kategorien zur Erfassung des „Anderen“ zu gewinnen und einen reflektierten genderzentrierten Zugang zur Europäischen Religionsgeschichte einzuüben.

Voraussetzungen:	erfolgreicher Besuch einer religions- oder geschichtswissenschaftlichen Lehrveranstaltung
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Anmeldung:	UniPortal
Begrenzung:	30
Kontakt:	a.hoepflinger@access.uzh.ch
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Material:	s. OLAT

Literatur:

Barth, Volker/ Halbach, Frank/ Hirsch, Bernd, Xenotopien. Verortungen des Fremden im 19. Jh., Münster: Lit 2010

Die Entwicklung der modernen Esoterik - medial-diskursive Perspektiven

Dozent/in:	Nadja Miczek, M.A.
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 19.09.2012 FRO, 4.A07

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Bereits die Erfassung und Beschreibung des Feldes „moderne Esoterik“ birgt diverse Schwierigkeiten: religionsgeschichtliche Kontinuitäten auszumachen ist ebenso schwierig wie eine geeignete Bezeichnung für diesen Phänomenbereich zu finden. Diese Umstände auch theoretisch reflektierend werden wir im Rahmen des Seminars dennoch versuchen, anhand ausgewählter Beispiele zentrale Tendenzen und wichtige Perspektiven gegenwärtiger Esoterik herauszuarbeiten. Als Grundlage für diese Vorhaben werden Bestsellerautoren und ihre Werke bzw. auch deren Verfilmungen herangezogen. Unter anderem werden behandelt: Jane Roberts: Gespräche mit Seth; James Redfield: Die Prophezeiungen von Celestine; Neal D. Walsch: Gespräche mit Gott und Rhonda Byrne: The Secret. Insgesamt stehen Werke aus den 1960er Jahren bis heute im Mittelpunkt. Unter Rückgriff auf diese Beispiele wird es darum gehen, sowohl zentrale rituelle Praktiken wie die der „spirituellen Kommunikation/Channeling“ oder der spirituellen Heilung als auch wichtige inhaltliche Konzepte (Menschenbild, Energie/Körperkonzepte etc.) näher zu betrachten.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie bereit sind, sich intensiv mit einem Autor bzw. einer Autorin auseinanderzusetzen und dessen/deren Werk vorzustellen. Der Besuch der Blockveranstaltung „Die Entstehung der modernen Esoterik“ wird empfohlen, ist aber nicht zwingend notwendig.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Anmeldung:	UniPortal
Begrenzung:	25
Kontakt:	nadja.miczek@unilu.ch
Material:	s. OLAT

Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Ethno-Islam oder Umma? Entwicklungsprozesse muslimischer Diaspora-Gemeinschaften aus dem Balkan im Westen

Dozent/in:	PD Dr. Samuel-Martin Behloul
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 20.09.2012 FRO, 4.A07

Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: Im Vordergrund der seit Jahren anhaltenden politisch-öffentlichen aber auch akademischen Diskussionen über die Präsenz und zukünftige Verortung von Muslimen im Westeuropa stehen zumeist Muslime türkischer, arabischer oder pakistanischer Herkunft. Während sich solche Diskussionen nicht selten um die Frage nach den Möglichkeiten der Integration des Islam als aussereuropäische Religion drehen, wird oft übersehen, dass sich im Zuge der politischen und arbeitsbedingten Migrationsströme auch muslimische Gemeinschaften in den westeuropäischen Gesellschaften etabliert haben, die aus einer innereuropäischen Migration stammen. So z.B. bilden Muslime aus dem früheren Jugoslawien (Albaner und Bosniaken) die zahlenmässig stärkste Gruppe von Muslimen in der Schweiz. Sie verfügen inzwischen über gute Infrastrukturen religiösen und kulturellen Charakters und zeigen sich zum Teil sehr aktiv im öffentlich-politischen Raum.

Das Ziel des Masterseminars besteht einerseits darin, das spezifische historisch-kulturelle Profil des bosnischen und albanischen Islam kennen zu lernen und in vergleichender Perspektive zu diskutieren.

Andererseits sollen – ebenso vergleichend – die Entwicklungstendenzen bosnisch- und albanisch-muslimischer Diaspora-Gemeinschaften in Westeuropa in transnationaler Perspektive thematisiert werden. Im Fokus des Interesses steht dabei insbesondere das Verhältnis von Religion, Ethnizität und Nationalität.

Voraussetzungen:	abgeschlossenes BA
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Anmeldung:	UniPortal
Begrenzung:	25
Kontakt:	samuel-martin.behloul@unilu.ch
Material:	s. OLAT

Literatur

Behloul, Samuel M. (2011), "Religion or Culture? The public relations and self-presentations strategies of Bosnian Muslims in Switzerland compared with other Muslims", in: Marko Valenta, Sabrina Ramet (ed.), The Bosnian Diaspora: Integration in Transnational Communities, Ashgate Publishing, S. 301 - 318.

Bremer, Thomas (2003), Kleine Geschichte der Religionen in Jugoslawien, Freiburg: Herder.

Isemi, Bashkim (2008), La question nationale en Europe du Sud-est: genèse, émergence et Développement de l'identité nationale albanaise au Kosovo et en Macédoine, Bern: P. Lang.

Perica, Vjekoslav, (2002), Balkan Idols. Religion and Nationalism in Yugoslav State, Oxford New York: Oxford University Press, S. 74 - 89; 165 - 186.

Spiritualität als religiöse Selbstermächtigung? Religionswissenschaftliche Perspektiven auf neue Formen von Religiosität

Dozent/in:	diverse		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft		
Termine:	14-täglich, jeweils Do, 18.15 - 19.45, ab 27.09.2012	FRO, HS 7	
	27.09.2012	11.10.2012	25.10.2012
	08.11.2012	22.11.2012	06.12.2012

Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Sonderveranstaltung

Inhalt:	<p>"Spiritualität als religiöse Selbstermächtigung? Religionswissenschaftliche Perspektiven auf neue Formen von Religiosität"</p> <p>Die Ringvorlesung thematisiert verschiedene Dimensionen und Formen neuer Religiosität, wie sie gegenwärtig abseits oder in Überlappung mit traditionellen Religionen in Europa zu finden sind. „Spiritualität“ ist inzwischen zu einem Schlüsselbegriff geworden, der vor allem die starke Fokussierung auf individuelle religiöse Bedürfnisse signalisiert. Religiöse Akteure wählen scheinbar frei aus, mit welchen religiösen Elementen oder Ritualen sie ihre Spiritualität gestalten und leben. Ob Engel, spirituelles Heilen oder selbstgestaltete Rituale, alles kann kombiniert und eigenständig interpretiert werden. Handelt es sich also um eine zunehmende Selbstermächtigung religiöser Akteure? Im Rahmen der Ringvorlesung betrachten die Referenten das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Religionswissenschaftliche und -ökonomische, mediale und psychologische Perspektiven werden in Bezug auf verschiedene religiös-spirituelle Beispiele vorgestellt und analysiert.</p>
27.09.2012:	Prof. Dr. Christoph Bochinger (Universität Bayreuth): Die Auflösung der religiösen Symbolsysteme? Religiosität und Spiritualität in der Gegenwartskultur
11.10.2012:	Prof. Sebastian Murken (Universität Trier): "Mein Wille geschehe...". Spiritualität und Wunscherfüllung aus religionspsychologischer Perspektive
25.10.2012:	Dr. Markus Hero (Universität Bochum): Der Markt und die Vermarktung zeitgenössischer Spiritualität
08.11.2012:	Prof. Dr. Marion Bowman (Open University, UK): Spiritual entrepreneurs in Glastonbury: empowering selves, empowering others?
22.11.2012:	Dr. Nadja Miczek (Universität Luzern): Spirituelles Heilen: Alternative Selbstkur oder wirksames Ritual?
06.12.2012:	Prof. Dr. Hubert Knoblauch (Universität Berlin): Die populäre Spiritualität

Voraussetzungen:	keine
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	14-täglich
Sprache:	Deutsch/Englisch
Prüfung:	-
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) / 1
Anmeldung:	nur notwendig bei gewünschtem CP Erwerb: relsem@unilu.ch (bis 17.09.12)
Kontakt:	Nadja Miczek (nadja.miczek@unilu.ch)
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Forschungskolloquium: Arbeiten zu Religionsgeschichte und -theorie

Dozent/in:	Prof. Dr. Martin Baumann		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft		
Termine:	14-täglich	Do, 15.15 - 17.00, ab 20.09.2012	FRO, 3.B48

Studienstufe:	Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium

Inhalt:	Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Master und Doktorat. Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, das Thema der in Arbeit befindlichen Master- bzw. Doktorarbeit vorzustellen und im Kreis der Teilnehmenden vertiefend zu diskutieren. Zudem besteht die Möglichkeit, theoretische Texte zur Religionswissenschaft gemeinsam zu diskutieren.
----------------	---

Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme / 2
Anmeldung:	UniPortal
Begrenzung:	15
Kontakt:	martin.baumann@unilu.ch
Material:	s. OLAT

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Die Welt des Judentums. Einblicke in die jüdische Religion, Kultur und Geschichte.

Dozent/in:	Prof. Dr. Verena Lenzen
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2012 FRO, 4.A05

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung

Inhalt: Das Judentum entzieht sich in seiner geschichtlichen Entwicklung und seiner religiösen wie kulturellen Vielschichtigkeit jeder starren Definition. Bestimmte Leitbegriffe prägen das Wesen der jüdischen Kultur und Religion: die Einheit Gottes und der göttliche Name, die Heiligung des Lebens und das Martyrium, der Sabbat, das Gedächtnis, das Buch, die Sprache und nicht zuletzt der Humor. Wir beleuchten die Herkunft und den Bedeutungswandel dieser Begriffe und Phänomene und beobachten die Rückkehr religiöser Ideen in säkularer Form. Wie verändert sich zum Beispiel die klassische Vorstellung des jüdischen Martyriums in der Shoah? Auf welche Weise wandeln sich die Konzepte von Erwählung, Volk und Land? Wie prägt die Idee des heiligen Buches die jüdische Buch- und Schriftkultur bis heute? In welcher Form zeigt sich der talmudische und der ostjüdische Humor in der zeitgenössischen Literatur und im Film (z. B. Marx Brothers; Woody Allen)? Anhand zentraler Leitbegriffe wird die Vorlesung in die weite Welt des Judentums einführen und zugleich jüdisches Wissen vertiefen. Anschaulich wird das Judentum in seiner Einheit und Vielfalt.

Lernziele:	Begriffsgeschichtliche Grundlegung und Vertiefung des Wissens über das Judentum in seiner Einheit und Vielfalt.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete schriftliche Prüfung / 2
Kontakt:	ijcf@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	OLAT

Literatur

Johann Maier: Judentum von A – Z. Geschichte, Kultur. Freiburg im Breisgau 2001.
 Micha Brumlik: Kurze Geschichte Judentum. Berlin 2010.
 Philipp Sigal: Judentum. Stuttgart 1986.
 Verena Lenzen: Jüdisches Leben und Sterben im Namen Gottes. Zürich 2002 (2. Aufl.).

Fromme Industrie. Religiöse Verlage und Verleger im 19. Jahrhundert

Dozent/in:	Prof. Dr. Jon Mathieu Heinz Nauer, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2012 FRO, 3.B58

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Das 19. Jahrhundert assoziiert man üblicherweise mit Begriffen wie Modernisierung, Industrialisierung oder Säkularisierung. Gleichzeitig erlebte aber auch die Religiosität in breiten Bevölkerungsschichten einen neuen Aufschwung. Olaf Blaschke bezeichnete die Zeit von ca. 1830 bis 1960 gar als „Zweites konfessionelles Zeitalter“. Unter der Anleitung der kirchlichen Amtsträger marschierten damals viele Gläubige gegen den modernen Zeitgeist. Neue Wallfahrtsorte entstanden, alte Traditionen wurden wiederbelebt und es entwickelte sich in der Schweiz, in Europa und darüber hinaus ein dichtes Netz religiöser Institutionen (Vereine, Bruderschaften, Missionen, Kongregationen usw.).

Eine zentrale Rolle in diesen konfessionellen Netzwerken spielten religiöse Verlage. Als „Filiale der Kanzel“ sorgten sie dafür, dass die einschlägige Literatur verbreitet wurde. Unser Seminar befasst sich mit der Geschichte solcher Verlage. Neben ihrer Gründung und ihrer Funktion in konfessionellen Netzwerken sollen besonders jene populärkulturellen Produkte untersucht werden, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert besonders erfolgreich waren: religiöse Hauskalender und Monatsschriften, Erbauungsbücher und religiöse Andachtsbilder. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Bereitschaft, sich mit Quellenmaterial zum Thema auseinanderzusetzen und auch eigene Recherchen zu tätigen. Das Verfassen von Seminararbeiten ist ausdrücklich erwünscht.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme / 4
Begrenzung:	jon.mathieu@unilu.ch heinz.nauer@unilu.ch

Geschichte des Zionismus 1881-1947.

Dozent/in:	Dr. Simon Erlanger	
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie	
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2012	FRO, 3.B57

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: In diesem Hauptseminar soll in einer Übersicht die Geschichte des politischen Zionismus nachgezeichnet werden, von der Entstehung im 19. Jahrhundert bis hin zum Beschluss der UNO am 29. November 1947, Palästina in einen arabischen und einen jüdischen Staat zu teilen. Besonderes Gewicht soll auf den Kontext der Entstehung des Zionismus gelegt werden, als Antwort auf die spezifische politische und gesellschaftliche Situation der Juden Europas um die Wende zum 20. Jahrhundert. Ausserdem soll die Zeit nach dem ersten Weltkrieg vertieft betrachtet werden, als die Weichen gestellt wurden, für den heute noch andauernden Nahostkonflikt.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Brenner, Michael: Geschichte des Zionismus; C.H. Beck, München 2002.

Haumann, Heiko (Hg.): Der Erste Zionistenkongress von 1897. Ursachen – Bedeutung - Aktualität; Karger, Basel 1997.

Herzl, Theodor: Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage; Manesse Verlag, 2006.
Laqueur, Walter: A History of Zionism: From the French Revolution to the Establishment of the State of Israel Tauris Parke, New York 2003.

Hin zu einer Kultur- und Sozialgeschichte des Landjudentums in der Schweiz und Mitteleuropa, 1500-1933

Dozent/in:	Dr. Uri R. Kaufmann	
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie	
Termine:	Di, 09.10.2012, 10.15 - 12.45, Di, 16.10.2012, 10.15 - 12.45, Di, 30.10.2012, 10.15 - 12.45, Di, 13.11.2012, 10.15 - 12.45, Di, 27.11.2012, 10.15 - 12.45, Di, 04.12.2012, 10.15 - 12.45, Di, 11.12.2012, 10.15 - 12.45, Di, 18.12.2012, 10.15 - 12.45	FRO, HS 5

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Nach den Vertreibungen aus fast allen Städten des heiligen Römischen Reiches im 15. Jahrhundert, mussten die Juden Unterschlupf auf dem Land finden, sofern sie nicht in das Königreich Polen-Litauen oder nach Norditalien auswanderten. In den jüdischen Landgemeinden Süddeutschlands, der Schweiz, Elsass-Lothringens und des Rheinlandes entstand in der Folge eine besondere jüdische Kultur, die in den letzten zwanzig Jahren vermehrt erforscht wurde. Es geht um eine Geschichte der einfachen und armen Juden.

Wie fanden sich die vertriebenen städtischen Juden wirtschaftlich zurecht? Welche Funktionen übten sie aus (Viehhandel, Hausierwesen)? Wie setzten sie sich mit christlicher Konkurrenz auseinander? Wie erstritten sie sich ihre Ansässigkeit über Generationen als „Schutzjuden“? Wie ist die Stellung der jüdischen Gemeinden vor 1800 gegenüber den politischen Kommunen zu werten? Einzelne vermochten sich wirtschaftlich emporzuarbeiten und dienten als „Hoffaktoren“. Was weiss man über die jüdische Kultur auf dem Lande, über die religiösen Bräuche, die jüdisch-deutsche Literatur, besonders auch die Frauenliteratur? Wie war ihre Religiosität geprägt?

Die ländlichen Juden hatten besonders unter Einschränkungen zu leiden, während die wenigen städtischen Juden um 1800 sozial gut platziert waren: Wie kämpften sie um ihre Gleichstellung? Welche nationalen Unterschiede lassen sich erkennen (Frankreich gegenüber deutschen Staaten und der Schweiz: hier sogar Abberufung des Grossen Rates des Kantons Aargau 1862). Wie veränderte sich die jüdische Gesellschaft im 19. Jahrhundert? Gleichberechtigung, Urbanisierung und allmählicher sozialer Aufstieg brachten das Landjudentum gegen 1900 immer mehr zum Verschwinden, doch bildete es den Grundstock der neuen städtischen Gemeinden in der Schweiz, in Süddeutschland und im französischen Elsass. Nostalgisch verklärt wurde das Landjudentum von der modernen Orthodoxie, Memoiren von Zeitgenossen (Emil Dreyfus, Jacob Picard u.a., Quellenbände hg. von Monika Richarz) stehen späten literarischen Bearbeitungen gegenüber (Charles Lewinski, Melnitz, Zürich 2006).

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Kontakt:	ijcf@unilu.ch
Hinweise:	dreistündig gelesen
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Steinberg, Augusta: Geschichte der Juden in der Schweiz, 2 Bde., Zürich 1966/1970.

Kiessling, Rolf (Hg.): Landjudentum im deutschen Südwesten während der Frühen Neuzeit, Berlin 1999.

Raphael, Freddy (Hg.): Le Judaïsme alsacien: histoire, patrimoine, traditions, Strasbourg 2001.

Richarz, Monika: Jüdisches Leben in Deutschland. Quellen zur Sozialgeschichte, Bd. 1 und 2, Stuttgart 1976/1979.

Ullmann, Sabine: Nachbarschaft und Konkurrenz: Juden und Christen in Dörfern der Markgrafschaft Burgau 1650 bis 1750, Göttingen 1999.

Terrorismus als ethische Herausforderung

Dozent/in:	Dr. Johannes J. Frühbauer		
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie		
Vorbesprechung:	Di, 25.09.2012, 17.15 - 19.00	FRO, 3.B55	
Terminierung 2:	Do, 08.11.2012, 17.15 - 22.00	FRO, 4.B47	
Terminierung 1:	Fr, 09.11.2012, 13.30 - 21.30, Sa, 10.11.2012, 09.15 - 16.00	FRO, 3.B52	
Weitere Daten:	Weitere Termine nach Absprache.		
Studienstufe:	Bachelor / Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:			
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Cr Benotetes Referat / 4 Cr Benotete schriftliche Arbeit / 7 Cr		
Kontakt:	johannes.fruehbauer@unilu.ch		
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen		

Judentum als Buchkultur

Dozent/in:	Prof. Dr. Verena Lenzen		
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie		
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2012	FRO, 4.B54	

Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		

Inhalt: „Denn kein Ding auf der Welt gibt es, das in der Hand des Juden ihn wesentlicher und leidenschaftlicher anliesse als das Buch, dieser Block bedruckten Papiers mit weissen Rändern, schwarzen Zeilen ...und gehüllt in Deckel aus Pappe und einem Buch von Papier, Leinen und Leder.“ So schrieb Arnold Zweig 1925 über die „Seele des Juden und das Buch“, und er meinte das Buch, nicht nur in seiner religiösen und sozialen Dimension für das jüdische Kollektiv, sondern das Buch, wie es gelesen und hergestellt wird. Das Buch in seiner realen Gestalt und seiner imaginären Bedeutung steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das auch das Gespräch mit bekannten Bibliophilen und Sammlern in der Schweiz suchen wird.

Das Judentum ist eine der grossen Schrift- und Buchkulturen. Es ist in seinen Ursprüngen eine religionsgesetzlich begründete Textkultur. Aus den religiösen Wurzeln entwickelte das „Volk des Buches“ (Leo Baeck) eine blühende Buchkultur. Das Textgedächtnis („lieux d'œuvre“) besitzt für das Judentum eine sinnbildliche Bedeutung. Selbst in der Säkularisierung der Heiligen Schrift und der Heiligen Bücher behauptet sich das Buch noch als Herz des Judentums. „Wenn GOTT ist, so nur, weil ER im Buch ist“, schreibt der jüdische Denker Edmond Jabès, besessen von der Idee des Buches: „Die Welt existiert, weil das Buch existiert.“ Schon der Prediger wusste, dass das Büchermachen kein Ende nimmt. Die Bibel ist das Buch der Bücher. Als „portatives Vaterland“ wurde sie zur imaginativen Heimat der Juden in der Fremde. Bücher, oft das einzig gerettete Gut der Exulanten, spiegeln Momente der Hoffnung und Tragik, der Selbstbehauptung und des Untergangs jüdischer Kultur. In folgenden Themenkreisen wollen wir den Kosmos der jüdischen Buchkultur erschliessen: 1. heilige und sakrale Bücher: Hebräische Bibel, Talmud, Gebetbuch/Siddur, Jiskor/Memorbücher; 2. jüdische Buchkunst im Mittelalter (Illuminierte Handschriften); 3. Kernbereiche der jüdischen Buchkultur: Buchsammlungen, Buchgesellschaften (wie Soncino), Bibliotheken, Archive, Verlagshäuser (wie Schocken Verlag); 4. Grosse Sammler, Bibliophile und Bibliomane (wie Walter Benjamin, Gershom Scholem); 5. mystische und philosophische Dimensionen des Buches; 6. Geschichte der Buchzensur bis zur Bücherverbrennung 1933.

Lernziele:	Einblicke in die jüdische Buchkultur; Entdeckung innovativer Forschungsfelder		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4		
Anmeldung:	Bitte thematische Interessen eine Woche vor Beginn melden!		
Kontakt:	verena.lenzen@unilu.ch		
Hinweise:	Für Studierende der KSF gilt die Lehrveranstaltung als Masterseminar.		
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen		
Material:	OLAT		

Literatur

Soncino-Blätter: Beiträge zur Kunde des jüdischen Buches. Hrsg. von der Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches E.V. 1. Jahrgang, Berlin 1925.
Walter Benjamin: Ich packe meine Bibliothek aus. Rede über das Sammeln (1931). In: Ders.: Gesammelte Schriften. IV.1. Hrsg. von Tillmann Rexroth. Frankfurt am Main 1980, 388-396.
Markus Kirshhoff: Häuser des Buches: Bilder jüdischer Bibliotheken. Leipzig 2002.
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin: SCHOLION: Bulletin 5/2008: Kurt Flash: Denken oder Lesen? 8-20; Bulletin 4 /2006: Werner Oechslin: Bilder, Oberflächen und Bibliotheken - "Denkflächen"! 4 - 14.

Religion und Öffentlichkeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Edmund Arens
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	14-täglich Mi, 17.15 - 19.00, ab 26.09.2012 FRO, 3.B48
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Lektürekurs
Inhalt:	Im vorliegenden Sammelband kommen vier markante philosophische Stimmen zu Wort. Sie reflektieren und diskutieren miteinander die öffentliche Rolle, Relevanz und Potenz von Religion: Judith Butler, Jürgen Habermas, Charles Taylor und Cornel West.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Cr

Literatur

Eduardo Mendieta / Jonathan VanAntwerpen (Hg.): Religion und Öffentlichkeit, Frankfurt a. M. 2012.

Einführung in die Geschichte und Theorie der Kulturwissenschaften

Dozent/in:	Prof. Dr. Marianne Sommer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2012 FRO, 3.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Vorlesung dient der Einführung in das vielseitige Forschungsfeld der Kulturwissenschaften. Es wird ein Überblick über die Geschichte der Kulturtheorien vermittelt. Gleichzeitig werden die Ansätze einflussreicher Exponenten detaillierter behandelt und aktuelle Forschungsschwerpunkte der Kulturwissenschaften vorgestellt. Das gleichnamige Proseminar erlaubt die Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Theorien und Themen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung / 2
Kontakt:	silvia.cavelti@unilu.ch
Hinweise:	Studienanfänger sind gebeten, sich ebenfalls für das Proseminar von Prof. Sommer einzuschreiben.
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Die Lektüre wird auf OLAT bereitgestellt. Die Lektüre für die erste Vorlesung wird rechtzeitig aufgeschaltet.

Einführung in die Geschichte und Theorie der Kulturwissenschaften

Dozent/in:	Prof. Dr. Marianne Sommer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 20.09.2012 FRO, 3.B55
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Das Proseminar ist als Vertiefung der in der gleichnamigen Vorlesung behandelten kulturwissenschaftlichen Theorien und Themen konzipiert. Wir setzen uns mit einflussreichen AutorInnen und Texten aus der Geschichte und Gegenwart der Kulturtheorie auseinander und fragen nach deren Aktualität und Anwendbarkeit.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) / 4
Kontakt:	silvia.cavelti@unilu.ch
Hinweise:	Studienanfänger sind gebeten, sich ebenfalls für die Vorlesung von Prof. Sommer einzuschreiben. Das Proseminar findet erstmals am 27.9. statt. (Die VL erstmals am 20.9.)
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Die Lektüre wird auf OLAT bereitgestellt. Die Lektüre für die erste Sitzung wird rechtzeitig aufgeschaltet.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I

Dozent/in:	Dr. Katharina Manderscheid		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2012	FRO, HS 9	

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung

Inhalt:	Sozialwissenschaften wie die Kommunikations- und Medienwissenschaften, die Soziologie, die Politikwissenschaften oder die Wirtschaftswissenschaften erarbeiten systematisches und nachprüfbares Wissen über die Gesellschaft. Dafür benötigen diese Wissenschaften Forschungsstrategien und Forschungsmethoden. Diese Strategien und Methoden zu entwickeln, zu systematisieren und ihre Anwendung sowie Eigenschaften zu untersuchen ist Aufgabe der empirischen Sozialforschung. Die Vorlesung führt über zwei Semester in die empirische Sozialforschung ein. Am Anfang werden erste Charakterisierungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen eingeführt. Dann folgen die Forschungslogiken der nicht-standardisierten (qualitativen) und standardisierten (quantitativen) Sozialforschung. Das Herbstsemester endet mit einem Überblick über die verschiedenen Untersuchungsdesigns und Datenformen. Im Frühjahrssemester werden die Datenhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil des Frühjahrssemesters folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.
----------------	---

Voraussetzungen:	Vorbereitende Lektüre, regelmässige Teilnahme sowie aktiver Besuch des obligatorischen Tutorats.
-------------------------	--

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
----------------	-------------------------

Sprache:	Deutsch
-----------------	---------

Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung / 2
---------------------------------	------------------------------

Kontakt:	katharina.manderscheid@unilu.ch
-----------------	---------------------------------

Material:	Folien werden über OLAT zugänglich gemacht.
------------------	---

Literatur

wird im Syllabus bekannt gegeben

Der qualitative Forschungsprozess - Seminar zur Unterstützung empirischer Arbeiten

Dozent/in:	Dipl. Soz. Stephan Kirchschrager		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich Do, 17.15 - 19.00, ab 20.09.2012	FRO, 3.B52	

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt:	Was ist soziologisch interessant an einem empirischen Phänomen? Wie werden aus empirischen Phänomenen soziologische Daten? Wie muss eine Fragestellung aufgebaut sein, damit sie aus den erhobenen Daten soziologisch relevantes Wissen generieren kann? Wie lassen sich adäquate „methodische und theoretische Brillen“ finden, mit deren Hilfe Datenstücke hergestellt, betrachtet und interpretiert werden können? Diese und weitere Fragen werden in dem Seminar insbesondere aus der Perspektive der qualitativen Sozialforschung gestellt und diskutiert.
----------------	---

Das Seminar dient der Vorbereitung und Unterstützung studentischer empirischer Arbeiten, vor allem der Forschungsarbeiten im Forschungs-Praxis-Modul, wie auch der Vertiefung von Methodenkenntnissen. Die Durchführung einer qualitativen Studie kann im Rahmen einer Seminararbeit praktisch eingeübt werden.

Voraussetzungen:	Für BA-Studierende: Besuch der VL Einführung in die Methoden I + II.
-------------------------	--

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
----------------	-------------------------

Sprache:	Deutsch
-----------------	---------

Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
---------------------------------	--

Kontakt:	stephan.kirchschrager@unilu.ch
-----------------	--------------------------------

Material:	Texte werden über OlAT zugänglich gemacht.
------------------	--

Literatur

Stefan Hirschauer, Klaus Amann (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm. In: Stefan Hirschauer, Klaus Amann (Hrsg.): Die Befremdung der eigenen Kultur - Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 7 - 52.

Kommunikationsmedium Internet

Dozent/in:	Prof. Dr. Martina Merz
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2012 FRO, 3.B48

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Mail, Chat, MUD, Second Life, Facebook, etc. – Mit dem Internet sind vielfältige Kommunikationsformen assoziiert, die sich in kurzen zeitlichen Abständen weiter ausdifferenzieren und hinsichtlich ihrer Bedeutung und Verbreitung neu konfigurieren. Diese Entwicklung bildet für die sozialwissenschaftliche Analyse in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung, der sich die Lehrveranstaltung anhand folgender Leitfragen stellt: Welche Medienkonzepte können gewinnbringend mit dem Internet und seinen Kommunikationsformen assoziiert werden? Während die Analyse computervermittelter Kommunikation sich zunächst bevorzugt binärer Kontraste (z.B. Online vs. Offline, interaktiv vs. nicht-interaktiv, direkt vs. medial vermittelt) bediente, wird heute zunehmend auf die konkreten Ausprägungen der Medienpraxis verwiesen: Wie lassen sich vor diesem Hintergrund die verschiedenen Modi internetgestützter Kommunikation charakterisieren (bzgl. technischer, organisatorischer, institutioneller Merkmale)? Wie gehen die Sozialwissenschaften schliesslich damit um, dass sie der Entwicklung immer wieder „hinterherhinken“? Zur Bearbeitung der Fragen wird zum einen Literatur (theoretische Ansätze, detaillierte empirische Studien) herangezogen. Zum anderen werden die Kursteilnehmenden dazu angehalten, sich mit dem Kommunikationsmedium Internet in Übungen auch empirisch auseinanderzusetzen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt:	martina.merz@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT bzw. Semesterapparat zugänglich gemacht.

Literatur

Postill, John (2008): Localizing the internet beyond communities and networks. *New Media and Society* 10 (3): 413-431.

Schultz, Tanjev (2001): Mediatisierte Verständigung. *Zeitschrift für Soziologie* 30 (2): 85-102.

Wehner, Josef (1997): Interaktive Medien – Ende der Massenkommunikation? *Zeitschrift für Soziologie* 26 (2): 96-114.

Wellman, Barry (2004): The three ages of internet studies: ten, five and zero years ago. *New Media & Society* 6 (1): 123-129.

Dokumentarische Methode und Diskursanalyse

Dozent/in:	Dr. Anja Mensching
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Vorbesprechung:	Fr, 21.09.2012, 14.15 - 16.00 FRO, 3.B57
Terminierung 1:	Fr, 28.09.2012, 13.15 - 19.00, Sa, 29.09.2012, 09.15 - 16.00, Fr, 19.10.2012, 13.15 - 19.00, Sa, 20.10.2012, 09.15 - 16.00 FRO, 3.B57

Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: Das Blockseminar möchte sowohl in die Methodologie der rekonstruktiven Sozialforschung als auch in die Grundlagen und die Forschungspraxis der dokumentarischen Methode (nach Ralf Bohnsack) einführen. Auf Basis dieser Einführung werden die Besonderheiten der Anwendung des Verfahrens im Bereich der Organisationsforschung thematisiert und anhand exemplarischer Organisationen (u.a. Polizei, Krankenhaus, Kreditinstitut) und unterschiedlicher Erhebungsmethoden (Gruppendiskussionen, teilnehmende Beobachtungen, Interviews), mögliche Anwendungsbereiche der dokumentarischen Interpretation erläutert. Dabei sollen in der Diskussion auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dokumentarischer Methode und diskursanalytischen Verfahren herausgearbeitet werden. Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter, d.h. die Studierenden werden dazu animiert, die kennen gelernte Methode unmittelbar anhand selbst erhobener empirischer Materialien auszuprobieren und dazu Interpretationsvorlagen zu erarbeiten, die im Rahmen des Seminars diskutiert werden und als Hausarbeit eingereicht werden können.

Voraussetzungen: Vorkenntnisse qualitativer Forschungsmethoden sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat, Forschungsübung, Interpretationsvorlage) / 4
Kontakt:	anja.mensching@hsu-hh.de
Hinweise:	Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Die aktive Seminarteilnahme wird durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die Übernahme eines Kurzreferates bzw. die Präsentation von Interpretationsergebnissen belegt.

Literatur

Folgende Texte sollen von allen Teilnehmenden in Vorbereitung des Seminars gelesen werden:

zur Vorbereitung des 1. Blocks (28.-29.9.):

Bohnsack, Ralf (2010). Kap. 3. Dokumentarische Methode. S. 31-68. In: ders., *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden*. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich. (8. Auflage):.

zur Vorbereitung des 2. Blocks (19.-20.10.):

Nohl, Arnd-Michael (2009). Die Praxis der dokumentarischen Interpretation von leitfadengestützten Interviews. Ein Beispiel von der formulierenden Interpretation zur sinngenetischen Typenbildung. S. 65-95. In: ders., *Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis*. 3. Auflage. Wiesbaden: VS.

Michel Foucault – Methodisches Verhalten: Archäologie des Wissens & Diskursanalyse

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 19.09.2012 FRO, 3.B55

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar

Inhalt: Michel Foucaults Schriften rücken knapp zwanzig Jahre nach seinem Tod langsam in die Geschichte ein. Noch erscheinen zwar im Jahrestakt neue Texte und Textsammlungen, es stellt sich aber die Frage, was an Foucaults Überlegungen inzwischen ‚mainstream‘ geworden ist, was darüber eventuell in Vergessenheit geraten ist und welche Beschränkungen sich aus heutiger Sicht an seiner Arbeit zeigen. Besonders interessant und wichtig ist dies mit Blick auf die methodischen Ansätze, die Foucault Ende der 1960er/Anfang der 1970er Jahre in einer Reihe von Schriften durchgespielt hat. Unter den Stichworten ‚Diskursanalyse‘ und ‚Archäologie des Wissens‘ haben sie allgemeine Verbreitung in der Forschungspraxis der Geistes- und Sozialwissenschaften gefunden. In dieser Hinsicht trifft auf Foucault unter Umständen ein Begriff zu, den er selbst geprägt hat: nämlich der Begriff eines Diskursivitätsbegründers. „Das Besondere an diesen Autoren ist, daß sie nicht nur die Autoren ihrer Werke, ihrer Bücher sind. Sie haben noch mehr geschaffen: Die Möglichkeiten und die Bildungsgesetze für andere Texte.“ Statt ‚Texte‘ müsste man hier nur von ‚Methoden‘ sprechen, denn eben dies charakterisiert die methodischen Schriften Foucaults: Sie geben weniger eine Methode an, als daß sie Möglichkeiten methodischen Verhaltens vorführen. Und sie provozieren (typisch für Diskursivitätsbegründer) einen weiterhin anhaltenden Streit darüber, was die wahre, richtige Umsetzung von Foucaults Überlegungen darstellt.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen vier Schriften Foucaults: „Archäologie des Wissens“ (1969), „Was ist ein Autor?“ (1969), „Nietzsche, die Genealogie, die Historie“ (1971) und „Die Ordnung des Diskurses“ (1971). Beabsichtigt ist, die verschiedenen methodischen Ansätze - man könnte auch von einem Kreisen um das Methodische sprechen - nebeneinander zu halten. Welche Aspekte versuchen sie jeweils hervorzuheben, welche Verschiebungen in der Akzentsetzung nehmen sie vor, was suchen sie zu erfassen - und was lässt sich mit diesen Ansätzen nicht hinreichend erfassen?

Lernziele: Auseinandersetzung mit einem Grundlagenwerk der Kulturwissenschaften und der Wissenschaftsforschung. Aneignung von Frageweisen, die sich aus Foucaults methodischen Schriften ergeben.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Besuch mit bestätigter Teilnahme / 4

Kontakt: christoph.hoffmann@unilu.ch

Hinweise: Bei entsprechender Mehrleistung kann das Seminar auch als Hauptseminar angerechnet werden. Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Konzepte‘ und ‚Praktiken‘.

Hörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Michel Foucault, „Archäologie des Wissens“ (1969), „Was ist ein Autor?“ (1969), „Nietzsche, die Genealogie, die Historie“ (1971) und „Die Ordnung des Diskurses“ (1971).

Qualitative Methoden der Medienforschung

Dozent/in:	Prof. Dr. Martina Merz
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2012 FRO, 4.B54

Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: In der Medienforschung sind qualitative Methoden heute neben quantitativen Verfahren gleichberechtigt vertreten. Ihr Spektrum reicht von der Ethnographie über qualitative Interviews und Gruppendiskussionsverfahren bis zu Text- und Bildanalysen von Medieninhalten. Während ein Grossteil dieser Verfahren tel quel aus anderen Bereichen der qualitativen Sozialforschung in die Medienforschung importiert wurde, erfordert die Auseinandersetzung mit digitalen Medien eine eigenständige Methodenentwicklung und -reflexion. Die Lehrveranstaltung thematisiert diese Tatsache in einer medien- und methodenvergleichenden Perspektive. Theoretisches und praktisches Wissen über qualitative Methoden der Medienforschung wird zum einen anhand einer Kombination methodologischer Texte und detaillierter empirischer Studien vermittelt. Zum anderen werden die Kursteilnehmenden dazu angehalten, eine kleinere Studie unter Anleitung der Dozentin selbst durchzuführen (diese kann im Rahmen der Seminararbeit vertieft werden). Im Zentrum stehen dabei Produktions- und Rezeptionskontexte von Massenmedien (Fernsehen, Radio, Zeitungen) sowie verschiedenartige Nutzungsformen des Internet.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt:	martina.merz@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT bzw. Semesterapparat zugänglich gemacht.

Literatur

Ayaß, Ruth & Jörg Bergmann (Hg.) (2011): Qualitative Methoden der Medienforschung. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.

Brichta, Mascha K. (2011): "Love it or Loathe it": Audience Responses to Tabloids in the UK and Germany. Bielefeld: transcript.

Gillespie, Marie (1995): Television, Ethnicity and Cultural Change. London/New York: Routledge.

Greschke, Heike (2009): Daheim in www.cibervalle.com. Zusammenleben im medialen Alltag der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wintsch, Dani (2006): Doing News – Die Fabrikation von Fernsehnachrichten. Eine Ethnografie videojournalistischer Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 1).

Dozent/in:	Dr. Simone Rosenkranz Verhelst
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2012 FRO, 3.B01
Weitere Daten:	Pro Semester finden zusätzlich drei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören. Die Daten werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Sprachkurs
Inhalt:	Der Kurs gibt eine Einführung in die modernhebräische Sprache für Anfänger. Es geht um die Einübung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax. Grosses Gewicht wird auch der Fähigkeit zur Lektüre unpunktierter Texte beigemessen. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
Lernziele:	Erlernen der hebräischen Schrift (Druck- und Kursivschrift); Beherrschen eines Grundwortschatzes von ca. 700-800 Wörtern; Einübung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax; Fähigkeit zur Lektüre leichter Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 8
Kontakt:	simone.rosenkranz@doz.unilu.ch
Hinweise:	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1).

Dozent/in:	Shlomit Wehri-Nasielski
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2012 FRO, 3.B06
Weitere Daten:	Pro Semester finden zusätzlich drei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören. Die Daten werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Sprachkurs
Inhalt:	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch I (ab Lektion 14): Es geht um die Weiterführung der hebräischen Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird auch die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
Voraussetzungen:	Besuch des Kurses Modernhebräisch I oder gleichwertige Kenntnisse.
Lernziele:	Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 1300 Wörter; Einübung des Perfekts und des Futurs; Fähigkeit zur Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Jährlich
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 8
Kontakt:	shlomitwehri@sunrise.ch
Hinweise:	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

Modernhebräisch III (Jahreskurs, Teil 1). Lektüre und Konversation für Fortgeschrittene.

Dozent/in:	Dr. Simon Erlanger		
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie		
Terminierung 1:	Mo, 17.09.2012, 13.15 - 15.00	FRO, 4.B04	
	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 24.09.2012	FRO, 4.B47	

Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat		
Veranstaltungsart:	Sprachkurs		

Inhalt:	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch II: Es geht um die Weiterführung der hebräischen Syntax und Morphologie. Durch gemeinsame Lektüre und Konversation sollen im Kurs die im Modernhebräisch I und II bzw. auf dem Ulpan erworbenen Kenntnisse des Hebräischen weiter ausgebaut und vertieft werden. Dabei kommen kurze Texte aus der israelischen Literatur und den Medien zur Anwendung. Nebst dem Spracherwerb dient der Kurs auch der Auseinandersetzung mit der israelischen Gegenwart, Geschichte, Literatur und Kultur.		
----------------	--	--	--

Voraussetzungen:	Hebräisch I und II, bzw. Ulpan oder gleichwertige Kenntnisse		
-------------------------	--	--	--

Lernziele:	Erweiterung des Grundwortschatzes. Fortsetzung des Perfekts und Einführung des Futurs und des Imperatives; Fähigkeit zur Lektüre mittelschwerer Texte sowie zum Führen mittelschwerer Gespräche.		
-------------------	--	--	--

Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
----------------	-------------------------	--	--

Tumus:	Jährlich		
---------------	----------	--	--

Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Unbenotete Prüfung / 8		
---------------------------------	--------------------------------	--	--

Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch		
-----------------	-------------------------	--	--

Hinweise:	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.		
------------------	--	--	--

Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen		
---------------------	---------------------------	--	--

Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 2, Jerusalem 2001

Lehrveranstaltungen des Zentrums für Religion – Wirtschaft – Politik (ZRWP)

Basismodul Wirtschaft

Grundlagen der Wirtschaftsethik. Das Problem Gerechtigkeit in antiken und modernen Theorien der Wirtschaft

Dozent/in:	PD Dr. Reiner Manstetten		
Durchführender Fachbereich:	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik		
Terminierung 1:	Di, 09.10.2012, 13.15 - 17.00	FRO, 3.B52	
Terminierung 2:	Di, 16.10.2012, 13.15 - 17.00	FRO, 3.B52	
Terminierung 3:	Di, 23.10.2012, 13.15 - 17.00	GIB, 010G	
Terminierung 4:	Di, 06.11.2012, 13.15 - 17.00	GIB, 010G	
Terminierung 5:	Di, 20.11.2012, 13.15 - 17.00	GIB, 010G	
Terminierung 6:	Di, 27.11.2012, 13.15 - 17.00	GIB, 010G	
Terminierung 7:	Di, 11.12.2012, 13.15 - 17.00	GIB, 010G	

Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung		

Inhalt:	Die gegenwärtige Wirtschaft wird in ihren Leistungen und Auswirkungen kontrovers diskutiert. Dabei spielen die Fragen nach der gerechten Verteilung von Einkommen und Vermögen, aber auch von Bildungschancen, Zugang zu elementaren Ressourcen, Gesundheit, Bildung und Kultur eine besondere Rolle. In der Wirtschaftsethik geht es um die Beurteilung und Bewertung wirtschaftlicher Abläufe unter den Gesichtspunkt der Gerechtigkeit und der individuellen Freiheit. In der Veranstaltung werden grundlegende wirtschaftsethische Texte der Vergangenheit (Aristoteles, Adam Smith, Karl Marx) und theoretische Ansätze der Gegenwart (Amartya Sen, Peter Ulrich, Karl Homann) vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus sollen auch christliche Positionen gegenüber der Wirtschaft zu Wort kommen. Die Methode der Veranstaltung ist die eines philosophischen Vorgehens. Von den Teilnehmern werden keine philosophischen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, Probleme aus verschiedenen, gelegentlich unvereinbar scheinenden Perspektiven zu betrachten, sowie die Fähigkeit, sich vor-schneller Urteile und Verurteilungen zu enthalten. Insgesamt soll die Veranstaltung dazu beitragen, a) Phänomene des modernen Wirtschaftsprozesses unvoreingenommen zu betrachten und b) zu Bildung eines begründeten Urteils über wirtschaftliche Abläufe zu gelangen. Dazu werden gelegentlich illustrativ Beispiele des gegenwärtigen Wirtschaftslebens herangezogen.		
----------------	--	--	--

Lernziele:	Verständnis grundlegender Probleme der gegenwärtigen Wirtschaft unter ethischen Gesichtspunkten; Erwerb der Fähigkeit, ethische Argumentationen kritisch zu beurteilen.		
-------------------	---	--	--

Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
----------------	-------------------------	--	--

Anmeldung:	UniPortal		
-------------------	-----------	--	--

Kontakt:	manstetten@uni-hd.de		
-----------------	----------------------	--	--

Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach		
------------------------------	--------------------------------------	--	--

Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen		
---------------------	---------------------------	--	--

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

Ökonomie und menschliches Verhalten

Dozent/in:	Prof. Dr. Simon Lüchinger	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Politische Ökonomie	
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2012	FRO, HS 3

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung

Inhalt:	Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung des ökonomischen Verhaltensmodells und seiner Erweiterungen sowie der wichtigsten mikroökonomischen Grundlagen. Zu den wichtigsten mikroökonomischen Grundlagen gehören die Lehre von Angebot und Nachfrage, Theorie und Externalitäten und öffentlichen Gütern, Theorie der rationalen Entscheidungen und die Produktions- und Kostentheorie sowie die Analyse von Märkten mit vollständigem Wettbewerb und Monopolen. Die Vorlesung ist anwendungsorientiert. So soll gezeigt werden, wie sich einerseits das Verhaltensmodell auch fruchtbar für die Analyse aussermarktlicher Prozesse eignet und wie andererseits die erlernten Grundlagen zur Beurteilung von Politikmassnahmen verwendet werden können.
----------------	---

Voraussetzungen:	Keine
Lernziele:	1) Die Studierenden kennen und verstehen das ökonomische Verhaltensmodell und wichtige Erweiterungen. 2) Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten mikroökonomischen Grundlagen. 3) Die Studierenden können mittels der erlernten Grundlagen marktliche und aussermarktliche Prozesse analysieren und Politikmassnahmen beurteilen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfung:	18.12.2012
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung / 3
Kontakt:	simon.luechinger@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Mankiw, N. Gregory (2011). Principles of Economics, 6th Edition. Mason: Thomson Southwestern.

Komplexe Gesellschaft - Dynamische Systeme. Die Welt aus Sicht der Komplexitätstheorie.

Dozent/in:	Bernhard Lange, M.A.	
Durchführender Fachbereich:	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik	
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2012	FRO, 4.A07

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt:	"Unsere moderne Welt wird immer komplexer." Sätze dieser Art sind oft zu lesen, die Rede von der zunehmenden Komplexität scheint akzeptiert. Meist wird damit auf die scheinbar unüberschaubare Vernetzung der modernen Gesellschaft verwiesen. Die Komplexitätstheorie liefert eine Beschreibungsmöglichkeit für solch komplexe Phänomene. Statt eines reduktionistischen Zugangs schöpft sie aus dem Vollen, bezieht so viele Faktoren wie möglich mit ein und bleibt doch überschaubar. Dabei kann sie die wesentlichen Faktoren benennen, bietet systemadäquate Lösungsansätze und zeigt Entwicklungstendenzen auf. So jedenfalls lauten die optimistischen bis euphorischen Versprechen ihrer Vertreter.
----------------	---

Im Seminar betrachten wir die wissenschaftshistorische Entwicklung und die verschiedenen Zugänge zu dem hier vereinfachend "Komplexitätstheorie" genannten Ansatz. Wir lernen Anwendungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen kennen und versuchen uns an einer eigenen Beschreibung eines selbst gewählten Systems.

Nach dem Seminar kennen die Studierenden die wissenschaftshistorische Entwicklung der Komplexitätstheorie, ihre wichtigsten Vertreter und Forschungseinrichtungen. Sie können selbständig Systeme erschliessen, ihre Entstehung und ihren Wandel erklären und mittels der spezifischen Terminologie beschreiben.

Voraussetzungen:	Studierende im Master oder im fortgeschrittenen BA, die Interesse an interdisziplinärem Arbeiten haben.
Lernziele:	Die Studierenden kennen Geschichte und Grundlagen der Komplexitätstheorie und moderne Anwendungen in den Bereichen Religion, Wirtschaft und Politik. Sie können neue Untersuchungsgebiete mit der zugehörigen Terminologie beschreiben.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Aktive Teilnahme (Textlektüre) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Hinweise:	Auf die erste Sitzung zu lesen: http://www.3sat.de/page/?source=/scobel/121920/index.html
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Material:	Mainzer, Klaus (2008): Komplexität, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn.

Literatur

Mainzer, Klaus (2008): Komplexität, UTB: Stuttgart.

Forschungskolloquium des Joint Degree Master „Religion – Wirtschaft – Politik“

Dozent/in:	Prof. Antonius Liedhegener, Prof. Daria Pezzoli-Olgiati, Prof. Briger Priddat	
Durchführender Fachbereich:	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik	
Terminierung 1:	Do, 11.10.2012, 14.15 - 20.00	FRO, 4.A05
Terminierung 2:	Fr, 12.10.2012, 09.15 - 14.00	FRO, 4.B02
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterkolloquium	
Inhalt:	Im Forschungskolloquium werden die laufenden Abschlussarbeiten des Joint Degree Masterstudiengangs "Religion – Wirtschaft – Politik" vorgestellt und diskutiert.	
Voraussetzungen:	Teilnahme erfolgt auf Einladung an die RWP-Studierenden besonders des 3. Semestersemesters.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Tumus:	Blockseminar	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
Anmeldung:	Anmeldung auf Einladung	
Kontakt:	Antonius.Liedhegener@unilu.ch	

Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

Neues SNF-Forschungsprojekt zu religiösen Immigrant*innenvereinen und Sozialkapital

Der Schweizerischen Nationalfonds (SNF) bewilligte im Frühjahr erfreulicherweise den Antrag zur Durchführung des Forschungsprojekts "Bürgerschaftliches Engagement in religiösen Immigrant*innenvereinen: Muslimische, hinduistische und buddhistische Vereine in der Schweiz und in Österreich am Beispiel Zürichs und Wiens". In dem auf drei Jahre angelegten Projekt arbeiten seit Anfang Juli zwei Doktorand*innen.

Inhaltlich geht das Projekt zwei zentralen Fragen nach: Zum einen untersucht es, welche Gemeinwohlaktivitäten in religiösen Vereinen von Immigrant*innen und Immigrant*innen hervorgebracht werden. Zum anderen erforscht es, welche gesellschaftlichen Faktoren dieses Engagement beeinflussen.

Das Projekt hat zum Ziel, bürgerschaftliches Engagement in muslimischen, hinduistischen und buddhistischen Vereinen zu erheben und unter der Perspektive der Sozialkapitaltheorie zu analysieren. Im Fokus der Analyse stehen in diesen Vereinen hervorgebrachte Formen von gruppenstärkendem (*bonding*), brückenbauendem (*bridging*) und vertikal verbindendem (*linking*) Sozialkapital. Zugleich ist zu klären, inwiefern gesellschaftliche Bedingungen der Eingliederung gruppeninterne und gesellschaftsbezogene Gemeinwohlaktivitäten beeinflussen.

Durch einen Vergleich von religiösen Vereinen im Grossraum Zürich (exemplarisch für die Schweiz) und Grossraum Wien (exemplarisch für Österreich) untersucht das Projekt, ob unterschiedliche Staat-Kirche-Verhältnisse, symbolische Anerkennungsmodi und politische Opportunitäten Einfluss auf die Engagementbereitschaft haben. Gegenstand des Projektes ist zudem aus religionswissenschaftlicher Perspektive, welche internen Faktoren wie religiöse Lehre, charismatische Führungspersönlichkeiten oder die Anwesenheit von Konvertiten das Engagement beeinflussen und entscheidend fördern oder behindern. Zur Untersuchung werden qualitative Forschungsmethoden zugrunde gelegt.

Leitende Hypothese ist, dass die entstehenden bzw. hervorgebrachten zivilgesellschaftlichen Netzwerke das bürgerschaftliche Engagement der Vereine begünstigen und dadurch als Katalysator gesellschaftlicher Eingliederung und Teilhabe (Integration) fungieren. Zugleich gilt es, die Hypothese zu prüfen, dass ausgrenzende Inkorporationsbedingungen zum Rückzug in die religiöse Gemeinschaft führen können und mittels Gemeinschaftsstärkung (*bonding*) eine Abgrenzung zum Aufnahmeland erhöht wird.

Dem Projekt kommt durch seine bisher in Europa kaum verfolgte Perspektive der Erhebung und Analyse von in religiösen Vereinen von Immigrant*innen und Immigrant*innen durchgeführten Gemeinwohlaktivitäten wissenschaftliche wie auch gesellschaftspolitische Bedeutung zu. Der europäische Diskurs vieler Studien über Immigrant*innen und ihre Vergemeinschaftungsformen ist überwiegend geprägt durch Vorannahmen von Skepsis und randgruppenbegründeten Defiziten, die zum „Problem“ und „sozialem Sprengstoff“ werden könnten. Aus gesellschaftspolitischer Sicht eröffnet das Projekt die Perspektive, einerseits Faktoren für etwaige Rückzugs- und Abschottungstendenzen zu benennen wie andererseits die vielfach kaum wahrgenommenen Unterstützungs-, Integrations- und Gemeinwohlleistungen von Immigrant*innenorganisationen in die zumeist abwertende Diskussion über „Ausländer“ und „Fremde“ einzubringen. Dadurch soll ein nuanciertes Bild der Leistungen und Begrenzungen von Immigrant*innen-selbstorganisationen ermöglichen werden.

Forschungsprojekt zu Aktivitäten muslimischer Jugendgruppen in der Schweiz

Das Untersuchungsfeld erweist sich weiterhin als dynamisch und überraschungsreich. Immer wieder entdeckt das Team neue Gruppen und Aktivitäten muslimischer Jugendlicher. Dies verdanken wir auch der Mitarbeit einer Gruppe von Studierenden, die begrenzte Forschungsaufgaben übernehmen und dabei gleich auch das Material für eigene Seminararbeiten sammeln. In regelmässigen Treffen mit begleitender Lektüre verarbeitet das gesamte Team diese Erfahrungen und entwickelt die Fragestellungen weiter – ein Austausch, der alle voranbringt.

Nochmals erweitert wird der Austausch am 7. September 2012 im Workshop mit Prof. Alex Stepick (International University Miami). Er hat das Konzept des *civic social capital* in den drei Varianten *bonding*, *bridging* und *linking* zur Untersuchung religiöser Immigrantengemeinschaften weiterentwickelt, das als Analyserahmen auch dem Luzerner Projekt zugrunde liegt. Zusätzlich eingeladen sind eine Forscherin aus Wien sowie zwei Forscher aus Fribourg mit kurzen Präsentationen aus ihren Projekten. Auch Studierende, die nicht aktiv im Projekt mitarbeiten, können an dem Workshop teilnehmen (auf Wunsch auch 1 CP bei Zusatzessay erwerben). Kontakt: andreas.tunger@unilu.ch.

Kuppel-Tempel-Minarett

Das Dokumentations- und Forschungsprojekt zu neuen religiösen Gebäuden von Immigrantengemeinschaften läuft weiterhin gut und kontinuierlich am Zentrum Religionsforschung. Die Mitarbeiter konnten mit der albanischen Moschee Winterthur (ZH) – mit kleinem Minarett im Industriequartier – und der koptischen Kirche Markus und Mauritius in Dietlikon (ZH) zwei weitere Gebäude verzeichnen und dokumentieren. Die Ergebnisse dieser und 20 weiterer Bauten sind im Internet unter der Adresse www.religionenschweiz.ch/bauten gut übersichtlich aufgeschaltet, zudem können vertiefende Materialien wie Interviews für wissenschaftliche Zwecke auf Anfrage genutzt werden.

Nachdem das Webportal bisher komplett auf Deutsch und Französisch existierte, sind die Seiten nun auch bald in englischer Sprache abrufbar. Dieses dürfte den Bekanntheitsgrad gerade im englischen und US-amerikanischen Bereich steigern, da dort ähnliche, z.T. wesentlich grössere Projekte laufen. Überdies wurden neue Bilder der Gebäude, erstellt von einer professionellen Fotografin, auf die Webseiten aufgeschaltet, so dass sich die Gebäude wie auch der Internetauftritt in bestem Licht präsentieren.

Weitere Projekte

Neue Forschungs Kooperation des universitären Forschungsschwerpunkts „Religion und gesellschaftliche Integration in Europa (REGIE)“ mit der Universität Leipzig

Zum zweiten Mal treffen sich im September 2012 die Mitglieder von REGIE mit Kollegen der Universität Leipzig. Die Universität Leipzig besitzt - ähnlich wie die Universität Luzern - einen Fokus ihrer Forschungen auf einer gegenwartsbezogenen Religionsforschung in interdisziplinärer Ausrichtung. Zusammen haben die beteiligten Forscher im letzten Jahr die internationale Arbeitsgruppe „New Dynamics in Religion, Politics and Society in Europe“ eingerichtet. Diese deutsch-schweizer Arbeitsgruppe setzt sich grenzübergreifend mit den Bewegungen auf dem religiösen Sektor in europäisch vergleichender Perspektive auseinander. Im Fokus der koordinierten Untersuchungen stehen die unterschiedlichen Wechselwirkungen zwischen den Sphären Gesellschaft, Politik und Religion. Der zu untersuchende Forschungsraum ist überwiegend Europa, wobei allerdings Vergleiche zu außereuropäischen Gebieten ebenfalls ihren Platz finden sollen. Die Arbeitsgruppe geht auf eine Initiative von Prof. Gert Pickel (Leipzig) und Prof. Antonius Liedhegener (Luzern) zurück.

Neue Publikationen der Mitarbeitenden

Prof. Dr. Martin Baumann

"Religionsgemeinschaften im Wandel: Identitäten, Strukturen, interreligiöse Beziehungen", in: Christoph Bochinger (Hg.), *Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft*, Syntheseband I des Nationalen Forschungsschwerpunktes 58, Bern: NZZ, 2012

"Umstrittene Sichtbarkeit: Immigranten, religiöse Bauten und lokale Anerkennung", in: Michael Stausberg (Hg.), *Studienbuch Religionswissenschaft*, Berlin: de Gruyter, 2012

Prof. Dr. Antonius Liedhegener

"Säkularisierung als Entkirchlichung. Trends und Konjunkturen in Deutschland von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart", in: Gabriel, Karl/ Gärtner, Christel/ Pollack, Detlef (Hg.), *Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik*, Berlin 2012, S. 481 - 531

"Why Brussels is neither Washington nor Berlin. Political Catholicism in Differing Political Systems", in: Leustean, Lucian N. (Hg.), *Does God Matter? Representing Religion in the European Union*, London 2012, S. 185 - 198

"Religionsfreiheit als individuelles, kollektives und korporatives Grundrecht im liberalen Verfassungsstaat – für alle! Eine Erwiderung", in: *Salzkörner. Materialien für die Diskussion in Kirche und Gesellschaft* 18 (2012) H.1, 10 - 12

"'Neue Religionspolitik' in der verfassungsstaatlichen Demokratie? Religionsfreiheit als Schranke und Ziel politischen Entscheidens in religiös-kulturellen Konflikten", in: Bogner, Daniel/ Heimbach-Steins, Marianne (Hg.), *Freiheit, Gleichheit, Religion. Religionspolitik als neue Herausforderung*, Würzburg 2012 (im Druck).

Nadja Miczek

Biographie – Ritual – Medien: Zu den diskursiven Konstruktionen gegenwärtiger Religiosität. Bielefeld: transcript, 2012.

Abschlussarbeiten am Religionswissenschaftlichen Seminar im FS 2011

Bachelorarbeit

Marc Sommerhalder: "Die Rezeption keltischer Mythen bei Alexei Kondratiev"

Masterarbeit

Soland, Remo: "Yoga in der Schweiz. Zwischen Heilslehre und Wellness"

Dissertation

Weigelt, Frank-André: "Die vietnamesisch-buddhistische Diaspora in der Schweiz. Eine religionswissenschaftliche Studie über lebensweltliche Perspektiven und Organisationsstrukturen bei vietnamesischen Immigranten buddhistischen Glaubens"

Die Dissertationsschrift wurde von den Gutachtern Prof. Martin Baumann und Prof. Manfred Hutter (Universität Bonn) zu Jahresbeginn 2012 angenommen. Die Disputation Anfang Mai bestand Herr Weigelt mit Bravour – wir gratulieren zur Erlangung des Dokortitels sehr herzlich!

Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum für Religionsforschung

Personen

Nach elf Jahren engagierten Wirkens im Sekretariat des religionswissenschaftlichen Seminars trat Frau **Christine Waghorn-Gmür** zu Ende März 2012 ihren wohlverdienten Ruhestand an. In einer kleinen Abschiedsapéro-Feierrunde wurde der Einsatz und das Engagement von Frau Waghorn nochmals gebührend gewürdigt. Mit April 2012 hat Frau **Maria Ettlin-Niederberger** die Leitung des Sekretariats übernommen. Wir heissen Sie herzlich in unserem Team willkommen.

Veronika Lutz beginnt am 1.7.2012 eine Promotion im SNF-geförderten Projekt „Bürgerschaftliches Engagement in religiösen Immigrantenvereinen: Muslimische, hinduistische und buddhistische Vereine in der Schweiz und in Österreich am Beispiel Zürichs und Wiens“. Sie hat ihr Bachelorstudium an der Universität Bayreuth im Studiengang „Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion“ absolviert und studierte anschließend an der Universität Hannover im interdisziplinären Masterstudiengang „Religion im kulturellen Kontext“. Wir begrüßen Sie ganz herzlich an der Universität Luzern, wünschen erfolgreiches Forschen und gutes Gelingen für die Promotion.

Katharina Limacher arbeitet im gleichen SNF-geförderten Projekt als Doktorandin mit und beginnt am 1.8.2012. Frau Limacher hat an der Universität Luzern Soziologie und Religionswissenschaft studiert, mit einem Semester Erasmusstudium an der Universität Paris X. Im Anschluss war sie als Forschungsassistentin an der Universität Bern tätig und als freie Mitarbeiterin in der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF). Frau Limacher begrüssen wir ebenso herzlich und wünschen ihr alles Gute für ihre Forschungs- und Promotionsarbeit.

Berichte zu durchgeführten Aktivitäten

Religion und moderne Massenmedien

Am 13./14. Mai fand das erste Arbeitstreffen des DVRW-Arbeitskreises „Religion und moderne Massenmedien“, der derzeit von Jun. Prof. Kerstin Radde-Antweiler und Nadja Miczek geleitet wird, an der Universität Bremen statt. Der Medienwissenschaftler Prof. Friedrich Krotz hielt den eröffnenden Vortrag zum Thema „Mediatisierung“. Welche Rolle Mediatisierungsprozesse im Bereich Religion spielen und welche aktuellen Forschungsanliegen dazu existieren, wurde von den AK-Teilnehmenden im weiteren Verlauf des Treffens diskutiert. Die nächste Sitzung des AKs findet im Dezember 2012 statt.

Politik und Religion als Thema der Vergleichenden Politikwissenschaft

Religion wird immer mehr zu einem Thema auch des politikwissenschaftlichen Mainstreams. Dies zeigte sich beim Panel zum Thema „Religiöse Vielfalt und demokratische Einheit als Herausforderung in politischen Mehrebenensystemen“ des DVPW-Arbeitskreises „Politik und Religion/ Politics and Religion“. Das gut besetzte Panel fand im Rahmen der Tagung „Prädemokratie, Postdemokratie, Autokratie? Zum Stand vergleichender Herrschaftsforschung“ der Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft vom 29. bis 31. März 2012 in Marburg statt. Die Initiative und Organisation oblag Prof. Antonius Liedhegener (Luzern), der seit geraumer Zeit einer der Sprecher des Arbeitskreises ist.

Joint Degree Master „Religion – Wirtschaft – Politik“: Max Weber als Thema des Meisterkurses im FS 2012

Die Auseinandersetzung mit dem sozialwissenschaftlichen Klassiker Max Weber und seinem facettenreichen Werk stand im Mittelpunkt des diesjährigen Meisterkurses des Joint Degree MA „Religion – Wirtschaft – Politik“. Für zwei Tage, vom 25. bis 26. Mai, arbeiteten und diskutierten international ausgewiesene Weber-Forscher und die Doktorierenden und Studierenden des ZRWP an den erkenntnistheoretischen Grundlagen und einschlägigen Schriften zur Religionsforschung Max Webers. Christoph Schaltegger (Luzern) unterzog die berühmte Protestantismusthese Webers einer kritischen wirtschaftswissenschaftlichen Prüfung. Hartmann Tyrell (Bielefeldt) entwickelte anschaulich die Komplexität des Religionsbegriffs bei Weber. Peter-Ulrich Merz-Benz (Zürich) erläuterte die philosophische Herkunft des Wissenschaftsbegriffs bei Weber und führte von dort zu seiner Idealtypen-Lehre. Mateusz Stachura (Heidelberg) rekonstruierte die Bedeutung verschiedener Typen von Religion in der Religionsgeschichte, die Weber heranzog, um die These von der besonderen Entwicklung der Rationalisierung im Okzident und damit des spezifisch europäisch-westlichen Kapitalismus zu belegen. Den Schlussbeitrag lieferte Martin Riesebrodt (Berlin/Chicago). Er verwies auf Varianten der Weber-Rezeption der letzten Jahre und zeigte, dass je nach Herkunft und Interesse des jeweiligen Forschenden versucht worden ist, den „richtigen Weber“ (strikte Werkexegese), den „wahren Weber“ (Auslegungen anhand von Briefen und Vermutungen über nicht geschriebene Teile im Werk Webers) oder den „nützlichen Weber“ (punktuelles, pragmatisches Interesse) stark zu machen. Georg Pfeleiderer (Basel) hat diesen wissenschaftlich äusserst anspruchsvollen, Doktorierende wie Studierende gleichermaßen fordernden wie fördernden Meisterkurs konzipiert und geleitet.

Internationale Konferenz „Religion und gesellschaftliche Integration in Europa“ an der Universität Luzern

Der internationale Kongress, durchgeführt vom universitären Forschungsschwerpunkt „Religion und gesellschaftliche Integration in Europa“ (REGIE), behandelte aktuelle Theorieangebote, markante Beispiele und brisanter Konfliktfelder die internationale und interdisziplinäre Forschung über Religion und gesellschaftliche Integration. Er lieferte damit einen Beitrag dazu, die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion über historische Erfahrungen, gegenwärtige Reflexionen und aussichtsreiche Wege gesellschaftlicher Integration von Religionen weiterzuführen. Der Kongress fand vom 14. - 16. Juni 2012 an der Universität Luzern statt. Für das Religionswissenschaftliche Seminar bzw. das ZRWP waren Prof. Martin Baumann und Prof. Antonius Liedhegener an der Gestaltung beteiligt.

Die Ergebnisse der Konferenz, die an dieser Stelle nicht im Detail gewürdigt werden können, werden der wissenschaftlichen wie interessierten Öffentlichkeit in einer eigenständigen Publikation zugänglich gemacht werden. Der Sammelband wird in der interdisziplinären Reihe „Religion – Wirtschaft – Politik“ erscheinen, die vom ZRWP herausgegeben und von den beiden Verlagen TVZ und NOMOS gemeinsam getragen wird.

Lehre

Ringvorlesung des Religionswissenschaftlichen Seminars:

"Spiritualität als religiöse Selbstermächtigung? Religionswissenschaftliche Perspektiven auf neue Formen von Religiosität"

Die Ringvorlesung thematisiert verschiedene Dimensionen und Formen neuer Religiosität, wie sie gegenwärtig abseits oder in Überlappung mit traditionellen Religionen in Europa zu finden sind. „Spiritualität“ ist inzwischen zu einem Schlüsselbegriff geworden, der vor allem die starke Fokussierung auf individuelle religiöse Bedürfnisse signalisiert. Religiöse Akteure wählen scheinbar frei aus, mit welchen religiösen Elementen oder Ritualen sie ihre Spiritualität gestalten und leben. Ob Engel, spirituelles Heilen oder selbstgestaltete Rituale, alles kann kombiniert und eigenständig interpretiert werden. Handelt es sich also um eine zunehmende Selbstermächtigung religiöser Akteure? Im Rahmen der Ringvorlesung betrachten die Referenten das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Religionswissenschaftliche und -ökonomische, mediale und psychologische Perspektiven werden in Bezug auf verschiedene religiös-spirituelle Beispiele vorgestellt und analysiert.

Termine und Referenten/innen:

- | | |
|------------|--|
| 27.09.2012 | Prof. Dr. Christoph Bochinger (Universität Bayreuth): Die Auflösung der religiösen Symbolsysteme? Religiosität und Spiritualität in der Gegenwartskultur |
| 11.10.2012 | Prof. Sebastian Murken (Universität Trier): "Mein Wille geschehe...". Spiritualität und Wunscherfüllung aus religionspsychologischer Perspektive |
| 25.10.2012 | Dr. Markus Hero (Universität Bochum): Der Markt und die Vermarktung zeitgenössischer Spiritualität |
| 08.11.2012 | Prof. Dr. Marion Bowman (Open University, UK): Spiritual entrepreneurs in Glastonbury: empowering selves, empowering others? |
| 22.11.2012 | Dr. Nadja Miczek (Universität Luzern): Spirituelles Heilen: Alternative Selbstkur oder wirksames Ritual? |
| 06.12.2012 | Prof. Dr. Hubert Knoblauch (Universität Berlin): Die populäre Spiritualität |

Zeit und Ort: Donnerstag, 18.15 - 19.45 Uhr, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern, Hörsaal 7

Veranstaltungshinweise

Workshop zu "Immigrant religious communities and civic social capital"

Am 07. September 2012 findet ein eintägiger, englischsprachiger Workshop mit Prof. Alex Stepick (International University Miami) an der Universität Luzern statt. Prof. Stepick hat das Konzept des *civic social capital*, das sowohl dem Projekt zu Aktivitäten muslimischer Jugendgruppen wie auch dem neuen SNF-Projekt zu muslimischen, hinduistischen und buddhistischen Immigrantengruppen zugrunde liegt, ausgearbeitet. Der Workshop wird die Arbeiten des 2011 gestarteten Projekts muslimischer Jugendgruppen vorstellen und diskutieren, ergänzt um die Präsentation verwandter Projekte zum Thema. An dem Workshop können auch Studierende, die nicht aktiv im Projekt mitarbeiten, teilnehmen (und auf Wunsch auch 1 CP bei Zusatzessay erwerben). Kontakt: andreas.tunger@unilu.ch.

Weitere Informationen

Hindu-Bestattungen in der Reuss

Hindus aus der Stadt Luzern haben seit Juni 2012 die Möglichkeit, die Asche ihrer Verstorbenen an einem bestimmten Ort am Reussufer rituell dem Fluss zu übergeben. Das Zentrum Religionsforschung mit Prof. Baumann und Dr. Tunger-Zanetti hatte Gelegenheit, den Weg zur jetzt gefundenen Lösung wissenschaftlich zu begleiten und mitzugestalten. Die erste Etappe im Frühjahr 2011 umfasste v.a. den Besuch und die Dokumentation einer Hindu-Bestattung an der Reuss sowie ergänzende Interviews (Studierende Janosch Hain, und Andreas Ruoss, Koordinator Dr. Andreas Tunger-Zanetti), in der zweiten Etappe ging es darum, die Akteure im Blick auf die Information der Öffentlichkeit fachwissenschaftlich zu beraten (Prof. Martin Baumann, Dr. Andreas Tunger-Zanetti). Am 11. Juni eröffneten Stadtpräsident Urs W. Studer und die Integrationsbeauftragte Sibylle Stolz anlässlich einer Medienorientierung und Informationsveranstaltung für Quartierbewohner den neuen Hindu-Bestattungsplatz in Luzern – den bislang einzigen offiziellen in der Schweiz! Die religionswissenschaftliche Begleitung des Vorhabens für Stadt, Kirchengemeinden und Hindu-Priester umfasste die Erarbeitung eines vorbereitenden Berichts, Beratung und Aufarbeitung von Informationen. Die gute Zusammenarbeit mit der Integrationsstelle und relevanten Gesellschaftsgruppen verweist erneut auf die lokale Verankerung und gesellschaftsrelevante Funktion der Religionswissenschaft in Luzern. Mit Bezug auf Hindu-Traditionen in Luzern setzt dieser Vorgang die Dokumentation des Hindu-Tempels in Gisikon-Root und die Mitarbeit am Buch über Hindu-Rituale fort. In beiden Projekten sind Studierende der Religionswissenschaft mit praktisch-umsetzungsbezogenen Beiträgen beteiligt.

Neuer Internet- und Facebookauftritt des Joint degree Masters „Religion – Wirtschaft – Politik“

Für das kommende Studienjahr 2012/13 sind der Internetauftritt und die Informationsmaterialien des Joint degree Masters „Religion – Wirtschaft – Politik“ komplett überarbeitet worden. Der neue Flyer trägt der Konsolidierung des Studiengangs an den drei ZRWP-Standorten Basel, Luzern und Zürich Rechnung und verknüpft diesen innovativen Master und sein Programm mit der Lebenswelt interessierter Studierender. Technisch wurde bei der Realisation, die in der Hand der Studiengangsleitung des ZRWP lag, darauf Wert gelegt, über einen QR-Code und eine eigene „Landing page“ ein Maximum an Informationen in strukturierter Form verfügbar zu machen. Flankierend wurde ein eigener Facebook-Auftritt des ZRWP lanciert, der unter „ZRWP – Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik“ firmiert und so bequem bei Facebook zu finden ist. Weitere Informationen zum neuen Internetauftritt unter <http://www.zrwp.ch/de/masterstudiengang/interessiert.html>.

Termine

Herbstsemester 2012

Mo 17.09.2012	Beginn der Lehrveranstaltungen
Di 02.10.2012	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Do 01.11.2012	Allerheiligen: vorlesungsfrei
Do 08.11.2012	Dies Academicus (Vormittag vorlesungsfrei)
Sa 08.12.2012	Mariä Empfängnis: vorlesungsfrei
Fr 21.12.2012	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 14.12.2012)

Frühjahrssemester 2013

Mo 18.02.2013	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr 29.03. - So 07.04.2013	Osterpause (Vorlesungen bis Do 28.03.13, 17 Uhr)
Do 09.05.2013	Christi Himmelfahrt (vorlesungsfrei)
Mo 20.05.2013	Pfingstmontag (vorlesungsfrei)
Mi 29.05.2013	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 24.05.2013).
Do 30.05.2013	Fronleichnam: vorlesungsfrei

Herbstsemester 2013

Mo 16.09.2013	Beginn der Lehrveranstaltungen
Mi 02.10.2013	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Datum offen	Dies Academicus
Fr 01.11.2013	Allerheiligen: vorlesungsfrei
Fr 20.12.2013	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 13.12.2013)

Prüfungsverfahren BA-/MA-Verfahren

Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

Herbstsemester 2012

Bachelorprüfungen

Abgabetermin Bachelorarbeit	04.10.2012
Schriftliche Prüfung	14.12.2012
Mündliche Prüfung	10.-14.12.2012; 17.-21.12.2012

Masterprüfungen

Abgabetermin Masterarbeit	06.09.2012
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	23.08.2012
schriftliche Prüfung	14.12.2012
mündliche Prüfung	10.-14.12.2012; 17.-21.12.2012

Frühjahrssemester 2013

Bachelorprüfungen

Anmeldung	31.10.2012
Abgabetermin Bachelorarbeit	14.03.2013
Schriftliche Prüfung	24.05.2013
Mündliche Prüfungen	27. - 29.05.2013; 31.05.2013; 03. - 07.06.2013

Masterprüfungen

Anmeldung	14.08.2012
Abgabetermin Masterarbeit	21.02.2013
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	07.02.2013
Schriftliche Prüfung	24.05.2013
Mündliche Prüfungen	27. - 29.05.2013; 31.05.2013; 03. - 07.06.2013

Herbstsemester 2013

Bachelorprüfungen

Anmeldung	21.05.2013
Abgabetermin Bachelorarbeit	03.10.2013
Schriftliche Prüfung	13.12.2013
Mündliche Prüfung	09. - 13.12.2013; 16. - 20.12.2013

Masterprüfungen

Anmeldung	27.02.2013
Abgabetermin Masterarbeit	05.09.2013
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	22.08.2013
schriftliche Prüfung	13.12.2013
mündliche Prüfung	09. - 13.12.2013; 16. - 20.12.2013

Religionswissenschaftliches Seminar
Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2012

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00		Höpfinger PS Hexen und Wilde	Baumann PS Einführung in Religionswissen- schaft		
10.15-12.00				Baumann VL Einführung in die Hindu-Religionen	
12.15-13.00					
13.15-15.00				Behoul MAS Ethno-Islam oder Umma?	
15.15-17.00			Miczek HS Die Entwicklung der modernen Esoterik	Baumann FK Arbeiten zu Religionsge- schichte	
17.15-19.00	Lange PS Lebensgeschich- ten von Religi- onsstiftern				

Blockseminar/ Hauptseminar: Julian Strube Die Entstehung der modernen Esoterik

Fr 21.09.12: 15.15 – 17.00: Einführung / Fr 26.10. + 30.11.: 13.15 - 19.00 / Sa 27.10. + 01.12.: 09.15 - 15.00 Block I + II

Ringvorlesung "Spiritualität als religiöse Selbstermächtigung? Religionswissenschaftliche Perspektiven auf neue Formen von Religiosität"

Donnerstag, 18.15-19.45 Uhr, 14-tägig, Beginn 27.09.12, Ende 06.12.12